

Jahresbericht 2009

Rheinland-Pfälzischen **Feuerwehrmuseum** Hermeskeil

Leider sind Anfang des Jahres 2009 die Planungen zum Bau des neuen Museums durch den Ausstieg des Investors und Betreibers der Gastronomie aus dem Projekt ins Stocken geraten. Anstatt des geplanten Spatenstichs musste so nun erst einmal ein neuer Investor und Betreiber gesucht werden. Endgültig ist hier leider immer noch nichts entschieden.

Die Planungen zur Gestaltung der Ausstellung des Museums, welche bereits voll in Gang waren, wurden daher leider auch erst einmal auf Eis gelegt. Lediglich die Planungen zur Gestaltung des Gebäudes des neuen Rheinland-Pfälzischen Feuerwehrmuseums am Neuen Markt in Hermeskeil gingen weiter. Mit Christoph Eiden aus Hermeskeil wurde hier ein neuer Architekt beauftragt, welcher sich derzeit mit der Sanierung des Altbaus (ehemaliges Heimatmuseum) und Planung des Neubaus (zweistöckige Halle) beschäftigt.

Neuzugänge und Restaurationen im Museum

Wie im letzten Jahresbericht bereits angekündigt, wurde mit Hilfe von *RWE – Mitarbeiter Aktiv vor Ort* das LF 8 der Feuerwehr Differten auf Opel Blitz Fahrgestell aus dem Jahre 1959 restauriert. Der Aufbau des Fahrzeuges wurde in vielen Stunden Arbeit fast komplett zerlegt, entrostet, geschliffen, lackiert und wieder zusammengefügt. Aufgrund der finanziellen Unterstützung von 2000 Euro konnte das Fahrzeug in neuen Glanz versetzt werden. So hat das Museum nun ein weiteres, originalgetreu restauriertes Fahrzeug. Obwohl der Opel Blitz sehr schön geworden ist, steht er nicht in der aktuellen Ausstellung. Er wird in erster Linie als Fahrzeug für Hochzeiten verwendet. Hier erhält das Museum viele Anfragen, die leider nicht alle, oftmals aufgrund der großen Entfernung, wahrgenommen werden können. Der Laderaum des Opel Blitz wird, erneut mit finanzieller Unterstützung von RWE, als Ausstellung ausgebaut. So besitzt das Museum nun bald ein Fahrzeug, mit welchem es ohne viel Aufwand auf verschiedenen Veranstaltungen Werbung für das Feuerwehrmuseum betreiben kann.



Museumsmitarbeiter Kai Rudolf bei der Restaurierung des Opel Blitz.

Eine Löchspritze erhielt das Feuerwehrmuseum 2009 von der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFKS) aus Koblenz. Diese Spritze wurde von den dortigen Mitarbeitern bereits hergerichtet und ist voll funktionstüchtig.

Im März 2009 wurde dem Feuerwehrmuseum die Landspritze der Feuerwehr Rinzenberg (VG Birkenfeld) übergeben. Diese Spritze ist aus dem Jahre 1871 und gehört damit zu den ältesten Spritzen des Feuerwehrmuseums. Das Besondere an dieser Spritze ist, dass die Vorrichtung für das Wenderohr noch original erhalten ist. Somit ist diese Spritze eine Bereicherung des Museums und hilft, die Entwicklung der Handdruckspritze anhand von Exponaten möglichst lückenlos darzustellen. Bei dieser Landspritze handelt es



sich um Landspritze 925 der Firma Carl Metz, Heidelberg, wie auf der Spritze zu lesen ist. Aufgrund dieser Daten konnte von den Museumsmitarbeitern recherchiert werden, dass diese Spritze am 21. April 1871 mit Beiwagen an die Gemeinde Rinzenberg ausgeliefert wurde.



Mit finanzieller Unterstützung des RWE in Höhe von 2000 Euro wurde Ende 2009 begonnen, eine mehrsprachige Stellwand zum Thema *Dorf- und Stadtbrände* zu erstellen. Diese Stellwand wird von einer Arbeitsgemeinschaft des Geschwister-Scholl-Gymnasiums aus Daun hergestellt. Die Schüler malen verschiedene Bilder zu den Bränden von unter anderem Rom, London und Hamburg. Es ist geplant, dass die 13'er Leistungskurse die Erläuterungen zu den Bildern (Wie kam es zu den Bränden? Wie wurde gelöscht?) in Englisch und Französisch übersetzen. Weiterhin ist geplant, dass es ein allgemeines Bild mit Text in mehreren Sprachen zu den Dorf- und Stadtbränden im Mittelalter geben wird (Löschmethoden, Ursache durch Zorn Gottes etc.). Bezüglich des letzten Dorfbrandes in Deutschland (September 1933 in Öschelbronn) wird auf einem großen Fernseher ein Film (ca. 3 min) zu sehen sein, den man wahlweise über Kopfhörer für Einzelpersonen oder Lautsprecher für Gruppen hören kann. Mitglieder der Technik-AG installieren dies. Auf einem weiteren Monitor werden die Daten vieler Dorf- und Stadtbrände in Deutschland aufgezeigt.



Die Schülerinnen gestalten die einzelnen Wandsegmente für das Feuerwehrmuseum.



Der Brand von Rom 64 n. Chr.

Für die Museumsmitarbeiter konnte in 2009 eine einheitliche Bekleidung angeschafft werden. Jeder Mitarbeiter erhielt ein mit dem Museumslogo besticktes T-Shirt, eine Weste und eine Jacke. Finanziell unterstützt wurde diese Anschaffung vom RWE, so dass der Eigenanteil der Museumsmitarbeiter mit 40 Euro gering gehalten wurde.

Präsentation des Museums, Oldtimertreffen, Öffentlichkeitsarbeit

60 Jahre Feuerwehrwesen in Rheinland-Pfalz und 10 Jahre Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFKS) und Landesfeuerwehrverband auf dem Asterstein in Koblenz sind ein Grund zum Feiern. Dies wurde mit einem Tag der offenen Tür am 6. Juni 2009 in Koblenz gefeiert. Hier wurde der fertig restaurierte Opel Blitz erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Nun wurden die Geräteräume für die Ausstellung in Koblenz mit historischen Geräten wie Uniformen, Atemschutzgeräten und Strahlrohren beladen, so dass der Besucher einen kleinen Einblick in das Hermeskeiler Feuerwehrmuseum erhalten konnte. Aufgrund des regen Besucherandrangs trotz schlechten Wetters war diese Präsentation eine gute Werbung für das Rheinland-Pfälzische Feuerwehrmuseum in Hermeskeil. Immer wieder war in den Gesprächen mit den Festbesuchern herauszuhören, dass nicht nur die Rheinland-Pfälzischen Feuerwehren darauf warten, dass das Feuerwehrmuseum am Neuen Markt in

Hermeskeil endlich realisiert wird. Gleiches drückten auch der Leiter der LFKS, Ltd. Branddirektor Hanno Ritterbusch, der Landesfeuerwehrinspekteur Hans-Peter Plattner, der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz, Otto Fürst, sowie einige Kreisvorsitzende und Kreis- und Stadtfeuerwehrinspekteure in Gesprächen mit Museumsleiter Ernst Blasius aus. Sie befürworten dieses Projekt in Hermeskeil und sind sich sicher, dass es zu einem Erfolg wird.



Ausstellung des restaurierten Opel Blitz bei der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Koblenz.

Im Oktober präsentierte sich das Museum auf der Erlebnismesse TAFF in Trier. Auch hier wurde der Opel Blitz neben anderen Museumsfahrzeugen ausgestellt.

Auch bei der Hochwaldleistungsschau (HOWA) im Frühjahr in Hermeskeil stellte das Museum aus. Hier wurde erstmals die oben erwähnte Landspritze aus Rinzenberg präsentiert. Insbesondere der auf der Spritze stehende Feuerwehrmann am Wenderohr zieht die Zuschauer magisch an.



Am 17. Mai 2009 beteiligte sich das Museum am Internationalen Museumstag. Dieser wurde mit einem Tag der offenen Tür begangen. Die Mitarbeiter des Rheinland-Pfälzischen



Ernst Blasius erklärt den Besuchern die Funktionsweise einer Handdruckspritze

Feuerwehrmuseums luden daher an diesem Tag von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr die Bevölkerung in die derzeitige Ausstellung im Industriegebiet Grafenwald ein, sich einmal bei freiem Eintritt über das zu informieren, was am Neuen Markt als Rheinland-Pfälzisches Feuerwehrmuseum entstehen soll. Um 11:00 Uhr, 13:00 Uhr und 15:00 Uhr wurden kostenlose Führungen von Museumsleiter Ernst Blasius durch die Ausstellung angeboten, bei welcher er auch auf die Entwicklung des Brandschutzes in unserer Hochwaldregion einging. Für die jüngeren Besucher wurden zwei Filme der Brandschutzerziehung angeboten.

Als Ehrengäste wurden die Mitarbeiter des Feuerwehrmuseums zum Oldtimertreffen nach Langenhaslach bei Ulm eingeladen. Hier in Bayern wurde ein weiteres Mal der komplette Löschzug ausgestellt. Es war bereits der 4. Besuch bei einem Oldtimertreffen in Langenhaslach. Es zeigte sich wiederum, dass die Fahrzeuge nicht nur rein äußerlich in einem Top-Zustand sind, sondern „dass auch unter der Motorhaube“ alles in Ordnung ist.

Ende des Jahres 2009 wurde zur Jugendredaktion des offenen Kanals Daun Kontakt aufgenommen. Hier wurde in einem ersten Gespräch besprochen, dass die Jugendredaktion gemeinsam mit dem Museumspädagogen Daniel Zils einen kurzen Werbefilm für das Museum erstellen wird. Dieser kann dann bei Präsentationen des Museums wie z.B. des Rheinland-Pfalz-Tages, der Bundsgartenschau 2011 in Koblenz oder ähnlichem gezeigt werden. Konkretisiert wird dieses Vorhaben aber erst Anfang 2010.